G E O R G M Ü H L E C K

"Cellular Automata, Chessmen, Reflectors"

Cellular Automata, Chessmen, Reflectors

Prison Schwäbisch Hall
Justizvollzugsanstalt Schwäbisch Hall

An artistic concept for the newly-built Place of detention, Schwäbisch Hall (concept 1994, realization 1997). The project com-prises 6 datagraph-Ilfochrome groups with a total of 89 unique works of art.

Chess is used as a metaphor for struggle (for survival, for life); a symbol for reflection. Moving one chessman changes one's own constellation and that of other pieces, just as in real life. The Persian word for 'chess' designates the king. The history of the prison run by the city of Schwäbisch Hall started out as a 'royal house of detention'.

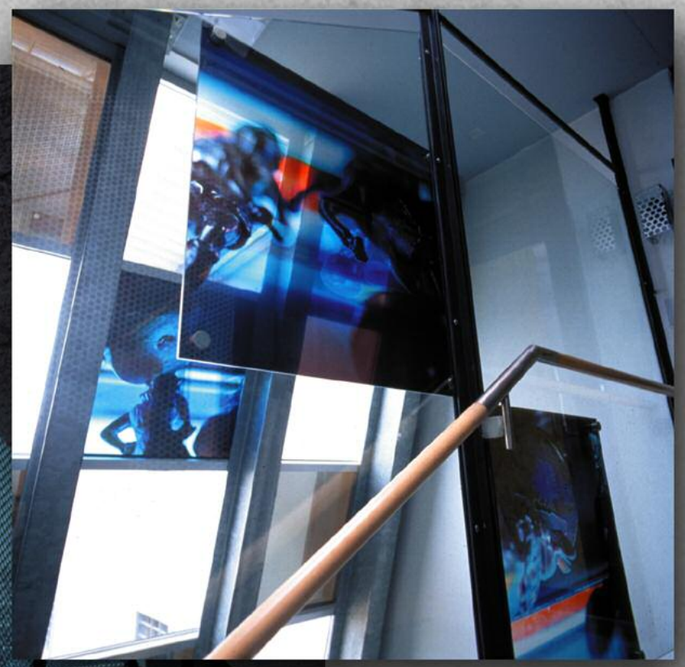
The chessmen (cast by prisoners) represent Celtic and Roman epochs in the history of mankind (excavations in the surroundings of Schwäbisch Hall).

In this context, the Cellular Automaton (software used for simulating cellular growth) is analogous to "chemistry" within the social system. A vast variety of laws are "projected" onto the chessmen, thus bonding to their bodies. It could be maintained that this process makes each chessman an individual in its own right.

Georg Mühleck 1994/1997

CHESSMEN REFLECTORS, Datagraph-Ilfochromes, double glazing and mirrored glass (three-storied window front)

CHESSMEN REFLECTORS, Datagraphie-Ilfochrome, Isolierverglasung, verspiegeltes Glas (Glasfassade über 3 Stockwerke)



CHESSMEN REFLECTORS, Datagraph-Ilfochromes, double glazing, mirrored glass (three-storied window front, stairwell)

CHESSMEN REFLECTORS, Datagraphie-Ilfochrome, Isolierverglasung, verspiegeltes Glas (Glasfassade über 3 Stockwerke, Treppenhaus)

Ein künstlerisches Konzept für den Neubau der Justizvollzugsanstalt Schwäbisch Hall (Konzept 1994, Realisierung 1997). Das Projekt umfasst 6 Datagraphy-Ilfochrome-Gruppen mit 89 Unikaten.

Schach als Metapher für Kampf (Existenzkampf, Lebenskampf); eine Symbolik fürs Nachdenken. Der Zug einer Figur verändert die eigene Konstellation und die anderer Figuren — genau wie im Leben. Im Persischen ist „Schach" die Bezeichnung für den König. Die Gefängnisgeschichte der Stadt Schwäbisch Hall beginnt mit der „königlichen Strafanstalt".

Die Schachfiguren (von Gefangenen gegossen) verkörpern keltische und römische Epochen der Menschheitsgeschichte (Ausgrabungen in der Region um Schwäbisch Hall).

Der Zellulare Automat (Software zur Simulation zellularen Wachstums) steht hier analog für die „Chemie" der gesellschaftlichen Ordnung. Verschiedenste Gesetze werden auf die Figuren „projiziert", verbinden sich also mit deren Körper. Man könnte sagen, daß jede einzelne Schachfigur durch diesen Prozess individualisiert wird.

Georg Mühleck 1994/1997

CELLULAR AUTOMATA CHESSMEN, Datagraph-Ilfochromes, double glazing (detail of window front) • CELLULAR AUTOMATA CHESSMEN, Datagraphie-Ilfochrome, Isolierverglasung, (Glasfassade über 3 Stockwerke, Detail)

32 programmed light boxes (64 x 64 x 10 cm), activated separately by 8 detectors. All sensors are connected with a random generator. As a result, always different light boxes are active. Each box can be lit separately. 1, 2 or 3 light boxes will be on by any movement in the space and will stay on for 5 to 30 seconds. Thus the composition will always change.

32 programmierte Leuchtkästen (64 x 64 x 10 cm) in Ab-hängigkeit von 8 Bewegungsmeldern. Alle Sensoren sind mit einem Zufallsgenerator gekoppelt, welcher stets verschiedene Leuchtkästen an- und ausschaltet. Jeder Leuchtkasten ist einzeln ansteuerbar. Es werden 1, 2 oder 3 Kästen durch Bewegung in einer Zone angeschaltet. Ein Kasten leuchtet variabel zwischen 5 und 30 Sekunden. Folglich ändert sich die Komposition ständig.

"CELLULAR AUTOMATA, CHESSMEN,
REFLECTORS" (1994-1997)
Datagraph-Ilfochromes
Place of detention, Schwäbisch Hall, Germany
Justizvollzugsanstalt Schwäbisch Hall
Architects: Hansjörg Engelmann,
Staatliches Hochbauamt Heilbronn

© 2005 Georg Mühleck/VG Bild-Kunst, Bonn
DATA VILLAGE ART Portvasgo, Toronto, Stuttgart, London
Photos: Fotostudio Dieterich, Böblingen
georg@mybrain.s.bawue.de • georg@muhleck.info

Photo: doc Reuter und Kraiss, Schwäbisch Hall

Zum Konzept

Zwei meiner Arbeitsbereiche finden hier ihre Anwendung: reflectors / ready made reflectors, eine Reihe, die ich 1986 in Canada begann, sowie die Simultion Zellularer Automaten, mein aktuellstes Gebiet. In der Serie der ready made reflectors geht es um kleine Objekte, die gesellschaftliche Eigenheiten charakterisieren (Trophäen, Kühlerfiguren, oft kitsch-artige Kuriositäten — die meisten davon aus Canada und den USA). Sie sind aus Plastik oder Metall in ausschließlich silbrigem Material. Das Silber hat hier eine Spiegelfunktion, und zwar auch in technischer Hinsicht. Ich brauche es, um bei der Herstellung von Kopigrafien das Licht des Kopiergerätes über Farbfilter zu reflektieren.

Bei einem Besuch der Strafvollzugsanstalt Heimsheim hatte ich das Glück, auf silbrige Schachfiguren zu stoßen, die dort von Gefangenen gegossen werden. Schach als Metapher für Kampf (Existenzkampf, Lebenskampf); eine Symbolik fürs Nachdenken. Der Zug einer Figur verändert die eigene Konstellation und die anderer Figuren. So ist es doch auch im Leben. Im Persischen ist "Schach" die Bezeichnung für den König. Ich muß in dem Zusammenhang an die Gefängnisgeschichte der Stadt Schwäbisch Hall denken, die "königliche Strafanstalt..."* — Die Schachfiguren selbst verkörpern dazu noch frühe Epochen der Menschheitsgeschichte in der Region um Schwäbisch Hall: Keltische Ausgrabungen, Zeugnisse der Römerzeit von der Limesgrenze. Ich habe die Gestalten aus der Vergangenheit ins Neonlicht gerückt: Die erste Gruppe zeigt den Blickwinkel der einzelnen Figur auf seine Mitspieler. Formal gesehen wird die Gegenlichtaufnahme mit Neon zur Tages(gegen)licht-Situation in der Fensterfront.

Die zweite Gruppe (der Zellulare Automat): eine wissenschaftliche Simulations-Software, die normalerweise dazu dient, algorithmische Gesetze zu visualisieren, habe ich hier stellvertretend für die ‘Chemie’ der gesellschaftlichen Ordnung verwendet. Das algorithmische Gesetz generiert zellulare Formen (also: Zellen und Zellver-bände können aus dem Nichts entstehen; sie pflanzen sich selbständig fort, degenerieren oder sterben aus). Verschiedenste Gesetze werden auf die Figuren 'projiziert', verbinden sich also mit deren Körper. Oft sind die benutzten Gesetze dieselben und trotzdem ergeben sich bei deren Visualisierung unterschiedliche Resultate. Man könnte sagen, daß jede einzelne Schachfigur durch diesen Prozess individualisiert wird.

Gedanken zu Situation und Raum

Durch Verwendung von verspiegeltem Glas möchte ich sowohl den Betrachter als auch den Raum selbst in die Bildfläche integrieren; die Schräglage der Fensterfront bietet die Möglichkeit, den Raum und die Menschen darin auf verschiedenen Ebenen zu reflektieren.

Eine Anmerkung zur Fensterfront: Wenn man einen dieser langen Korridor hinter sich hat, tut es gut, einen Blick ins Freie werfen zu können. Ich habe aus diesem Grund Kunst mit Fenstern kombiniert und nicht, wie eigentlich im Wettbewerb vorgegeben, mit einer Betonwand. Ein Zitat von Wolfgang Kiwus aus dem Buch ‘Automata Mind’ von Georg Mühleck (S. 52): *„Es kommt nicht sehr oft vor, daß Kunst in die Bausubstanz eingreift, eingreifen darf, zum Bestandteil der Architektur wird. Hier kam es dazu, weil dem Architekten der Austausch der Betonwand gegen eine Fensterfront entgegen kam, weil er bei diesem Zweckbau baulich das ‘Leichte’ betont und dadurch alles nicht so massiv und bedrohlich aussieht, wie man es von alten Gefängnissen gewohnt ist. Nun fügte sich eins ins andere und die Fensterfront wurde zum Schachbrett.*

Problemschach

Da die Fensterfront als Ausblick erhalten bleiben sollte, durften die Schachfiguren nur auf schwarzen Feldern stehen und auch die standen nicht alle zur Verfügung. Es war keine leichte Aufgabe, bei diesen rigoros-restriktiven Vorgaben, eine sinnvolle Schachaufgabe zu finden. Man wundert sich, daß das dem Problemschachexperten Michael Schlosser dreimal gelang, für die Fensterfront und das Treppenhaus Süd, sowie die Wand im Erdgeschoß.
Wenn ich über das Mühlecksche Justizvollzugsanstalt-Projekt ein Urteil fällen müßte, dann würde ich es zu lebenslänglich im Bau verurteilen!"

* Johannes Meister "Die Königliche Strafanstalt für jugendliche Verbrecher in Hall (1846-1876)" Jb WFr.69.Bd.1985

Georg Mühleck 1994/1997